

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1.50 M., mit Postgebühren 1.80 M., im Vierteljahr 1.00 M., im halben 1.50 M., im ganzen 2.50 M. Einzelabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amis- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Kostenlos-Gesähr
i. d. 1. Post-Beilage aus
gewöhnl. Schrift oder
breiter Name bei 1mal.
Erwähnung 10 M.
bei mehrmaliger
erwähnung 20 M.

Mit dem
Vanderrückten
und
Schw. Landwirt.

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate Oktober, November und Dezember können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Amliches.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle.

Kurse für elektrische Installation.

Die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, folgende Kurse für elektrische Installation abzuhalten:

- a) für die Installation von Schwachstromanlagen vom 5. bis 17. November 1906;
- b) für die Installation von Starkstromanlagen vom 19. November bis 15. Dezember 1906.

Zu den Kursen werden im Land ansässige, selbständige Handwerker und ältere Gesellen, te erster Stufe solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Voraussetzung für die Zulassung zu dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen ist entweder die vorherige Teilnahme an dem Kurs für Schwachstromanlagen oder der Nachweis praktischer Tätigkeit auf dem Gebiet der elektrischen Installation. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen mündlichen Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Kursteilnehmern, welche besonders bedürftig sind, auf Ansuchen und auf Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Aufenthaltes in Stuttgart gewährt werden.

Beitragsanträge sind gleich bei der Anmeldung auszubringen; nachträglich eintreffende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnortes oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 22. Oktober d. J. an die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten vorwiegend in der Lage sind, mit Erfolg an den Kursen sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthaltes in Stuttgart nachsuchen, wolle bei Vorlage der Anmeldungen auch Nachweise über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller, bezw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein:

Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten. Bezüglich derjenigen Personen, welche sich nur zu dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen ausbilden, ist außerdem Nachweis über die seitberige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet der elektrischen Installation zu erbringen.

Stuttgart, 24. September 1906. Rosshaf.

Bekanntmachung.

Von dem Gemeinderat Egenhausen wurde der Antrag auf eine Vereinigung der Gewerbe „Graben, Eichholz, vordere und hintere Sub“ auf Markung Egenhausen gestellt.

Nachdem das Unternehmen von der R. Zentralstelle für die Handwerkschaft, Abteilung für Feldbereinigung, auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landesnatur nützlich und im ganzen zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmlung dem nächsten Antrag gemäß zugelassen worden ist, wird hiermit

Tagfahrt zur Abstimmung

über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf Dienstag den 9. Oktober d. J. vormittags 10^{1/2} Uhr anberaumt.

Hierbei werden die beteiligten Grundbesitzer, bezw. deren Vertreter, auf das Rathaus zu Egenhausen unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vollmachtbesugnis rechtmäßig nachweisende Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen nicht zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung eventuell vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Erbschwestern für die Vollzugskommission aus irgend einem Grunde nicht zustande käme, so werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Berechnung des Gemeinderats von der Zentralstelle beraten.

Von dem Plan, der Beschreibung der Feldbereinigung, dem Vergleichs des Grundbesitzes, dem allgemeinen Uebersicht über die mutmaßlichen Kosten und dem Ergebnis der vorläufigen Prüfung der Zentralstelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Egenhausen Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen, oder auf Anteilnahme an demselben innerhalb der Ausschließungsfrist von 2 Wochen, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Schlichteramt Egenhausen oder beim Oberamt hier geltend zu machen.

Nagold, den 3. September 1906.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Die Automobile sollen im Deutschen Reich geächtet werden. Man beabsichtigt, im Kriegsfall tangliche, im Privatbesitz befindliche Kraftfahrzeuge zwecks schnellerer Ver- sorgungsbeförderung anzukaufen.

Eine lange Liste terroristischer Aus- scheinungen seitens der Sozialdemokraten veröffentlicht der „Regulator“. In Berlin wird der sozialdemokratische Metall- arbeiterverband immer unruhiger. Einem Gewerkschaftler wurde ein Garberohrspind voll Öl gepossen und das Schließloch zerlegt. Seine Stiefel wurden mit Baseline gefüllt. Der Firma Swietusch und Co. erklärten die Wer- kzeugmacher, daß sie mit den anderen Organisierten nicht zu- sammenarbeiten wollen und möglichenfalls die Arbeit einstellen würden. Ähnliche Fälle sind in anderen Betrieben vorge- kommen. Die Folgen dieser Handlungswiese zeigen sich darin, daß fast in allen großen Werkstätten jetzt unternehmer- treue Gewerkschaften entstehen, die von den Firmeninhabern durch Zuwendungen von Geldmitteln unterstützt werden.

Der zweite internationale Handelskammer- Kongress in Holland nahm eine Resolution an, die in Anerkennung der Vorteile und der Notwendigkeit einer ein- heitlichen Ausgestaltung des Wechselrechts die Einleitung internationaler Verhandlungen durch die Regierungen fordert.

Der dänische Reichstag ist vom König mit einer Ehrenerde ernannt worden. Es werden mehrere Geschen- kenwürde angehängt, unter anderen solche der Kom- munalwahlen, die Zollabgaben, die Verantwortlichkeit der Minister, die Reform der Rechtspflege, die Abänderung des Paragraphen 82 des Grundgesetzes, Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, Ausdehnung der Unfallversicherung auf Handarbeiter, ein Fischereigesetz, Erweiterung des Eisenbahn- netzes usw. Dem Wünsche der Islander nach Reformen in der Gesetzgebung über Island verfassungsmäßige Stellung im Reich soll entgegengekommen werden.

Japan baut Torpedoboote für Siam. Der „Osaka Mainichi“ berichtet, daß die Kaiserliche Marine in Kobe von der koreanischen Regierung den Auftrag erhalten hat, einen Torpedobootzerstörer von 380 Tonnen und drei Torpedoboote zu je 120 Tonnen nach den in der japanischen Marine üblichen Modellen zu bauen.

Der kubanische Gesandte in Washington hat seine Entlassung erbeten. Er erklärte der provisorischen Regierung, er treue dies nicht aus Groll, sondern er habe es für seine Pflicht gehalten, so zu handeln, um die Politik des Präsidenten Roosevelt gegenüber Kuba zu erleichtern. — Die Entwaffnung der Kubaner hat begonnen und konnte bisher ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Dem- nächst werden 6000 Mann Infanterie abgezogen. — Kriegs- sekretär Taft hat die Kubaner recht bitter kritisiert, indem er sagte, Patriotismus sei auf Kuba überhaupt nicht vor- handen. Auch führte er darüber Klage, daß die Mitglieder der kubanischen Regierung, „kalt mit uns zusammenarbeiten um die Republik zu retten, zu jeder möglichen Opportunismus

Friedel.

Eine Geschichte aus dem Volkslied:
von H. D. von Horn. (88. Viertel.)
(Fortsetzung.)

Wenn auch das Gut hier keinen Vergleich anhält mit dem am Kap; wenn auch jene Pracht der Natur fehlt, die sich dort überall gezeigt hatte, hier hatte alles vater- ländische Art. Es heimelte an, während man dort stummend stand und bewunderte.

Ich war entzückt, und Steenbod freute sich, weil er meine Freude sah. Das wichtigste im Hause aber war mir eine herrliche Bibliothek, in welcher auch das beste der deutschen Literatur sich befand. Am Kap hatte ich nur Holländisches gelesen, als ich einmal der Sprache mächtig geworden war. Hier konnte ich einmal meine Befehle völlig befehlen.

Auch Steenbod freute sich dieser Schätze und genoß sie; aber sein Auge verlor an Kraft. Ich mußte vorlesen und tat es mit Freuden. Aber welche Erinnerungen weckte das in mir! Ihre Bitten traten oft als liebliche Gebilde vor meine Seele, da im kleinen Stübchen des Vaterhauses abends gelesen wurde.

Ich sah es wohl, ich durfte diesen Träumen keinen Raum in meiner Seele geben, ohne daß noch jetzt, nach vielen Jahren, meine Ruhe wäre getrübt worden. Sie war während ernannt, und die Seele des Lebenden hatte sie mir befehligt. Ich durfte sie nicht wieder mutwillig zertrümmern.

Wo ist die Ruhe, die nicht einmal von Stürmen unter- brochen wird? Aber kehrt sie, wenn es gestirmt hat, nur wieder und mit ihr die Heiterkeit der Seele, so kehrt doch das Leben nicht darum, wie nicht selber und andere nicht. Meine Ruhe kehrt wieder.

Wie lebten ein schönes, lüftliches Leben einer freundschaf- lichen Gemeinschaft, wie sie selten wohl im Leben stattfindet. Ich darf diese Tage mit Recht und Stolz die glücklichsten meines späteren Lebens nennen.

Was wir indessen diesen Nummer zu bereiten begann, war die Bemerkung, daß meines lieben Herrn und Freundes Seiten sich wehrten, daß der Einfluß des Klimas auf ihn ein verderblicher war. Er wollte das nie Wort haben, aber ich nahm es nur zu demüthig wahr.

Mit dem Herbst gingen wir nach Amsterdam und ge- nossen die Winterfreuden dort, wo gesellschaftlich freilich ganz andere Genüsse uns zu Teil wurden.

Esst nahm ich Steenbod ins Gebiet.
Er hätte es gern gesehen, wenn ich — geheiratet hätte. Der reiche Kaufmann hatte eine Tochter, ein Mädchen von freundlichem Aussehen und gebildetem Geiste. Er schlug sie mir vor.

„Was denkt Ihr, Mynheer?“ sagte ich ernst. „Wird die Tochter des Kaufmanns mir ihre Hand reichen wollen? Mir, dem armen, unscheinbaren Menschen?“

„Was, arm!“ rief er. „Sind wir nicht Freunde, Brüder? Was mein ich, ist gut bei!“

„Ich lächelte. „Sagt das gut sein,“ sagte ich. „Nur geseht, sie nähme diese Hand, — mein Herz ist ohne Liebe

zu ihr — ich möchte sie nicht, wie überhaupt keine. Ich will leben und sterben wie Ihr!“

„Da erkenn ich den Deutschen,“ rief er auf. „Die eine, alte, wie rostende Blüte ist; fest in der Seele, ist hingewachsen, und für eine zweite ist nicht Raum da.“

„Nennst, wie Ihr wollt! Nach, wie Ihr wollt! Ich kann nie eine Frau nehmen. Dacht mich nicht mehr!“

Er schüttelte den Kopf und ging hinaus; aber er redete nicht mehr davon, und in mir gestaltete sich ein Widerwille gegen jede Verbindung, der, ich darf es so hier offen sagen, nur ihren Idee wurde. Ich war jetzt über die Jahre hinaus, die noch eine Verbindung möglich machen. So blieb es denn, wie es war. Wie herrlich auch manche Mädchen dem Raune erschienen, der nahe an den Bierzigen stand, keines glich dem Blide, das in meiner Seele lebte, und das immer reizender wurde, je länger es meine Seele erfüllte, gerade darum wohl, weil meine Einbildungskraft es auf ihre Weise malte.

Jahre kamen, Jahre gingen. Manchmal sah ich ein wahres Heimweh nach dem schönen Rosellale; aber es be- füllte mich auch wieder eine gewisse Sehne, erblickt den Schiler von den Ereignissen wegzuziehen, die unenträglich dasagen.

Ich blieb in Holland. Hätte ich denn auch Steenbod verlassen dürfen in seinem hilflosen Zustand? Er wurde immer schwächer, hilfloser. Das Alter kam mit Macht. Er bedurfte meiner täglich mehr; aber auch täglich wuchs meine Liebe zu dem einsamen, edlen Menschen.

Im zehnten Jahre unserer Heimkehr erkrankte er schwer.



Ihre Zusage nehmen, um nur ihre Herrschaft über die Verwaltung aufrecht zu erhalten."

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 4. Oktober

Dem Rathaus. Genehmigt werden einige Bau- ansuche betr. Schuppen und Veranden. — Das Rgl. Bezirksbauamt Calw stellt auf Anregung des Landesfeuerlösch- inspektors das Gesuch um Verbindung der Wasserleitung des Seminars mit der städtischen Leitung behufs größerer Sicherung des Seminars bei Feuergefahr. Beschlossen wird diese Verbindung zu genehmigen, wenn der Staat die Kosten übernimmt und der Schüler mit einer beim Stadtbauamt zu verwahrenen Plombe versehen wird. — Verlesen wird ein Gesuch von Stadtwirt Schäfer um Abhilfe an der Abwasserleitung, da das Abwasser nicht in den Kanal, sondern in die Wiese hinter seinem Hause fließt. Nach einer vorliegenden Äußerung des Stadtbauamts ist aber die Leitung nicht nach dessen Angaben sondern entgegen den Rathschlägen des Stadtbauamts gemacht worden, so daß ein Verschulden nur den Geschäftsführer trifft; beschlossene wird behufs Leichterem mit seinem Gesuch abzuweisen. — Aus Pferchverkauf wurden gelöst 63.50 A und 52 A. — Mitgeteilt wird, daß der bei der letzten Farenversteigerung des landw. Gauerbunds von der Stadtgemeinde erworbene Faren nach Feststellung des Oberamtsärzts ein Jungens- schläger ist. Der Gemeinderat bringt bei diesem Anlaß zum Ausdruck, daß er auf seinem früheren Protest beharre in Betreff der in dem Verkaufsbedingungen enthaltenen Klausel betr. Abtretung der Garantie an die Käufer von Tieren, ohne daß von dieser gegen früher abweichenden Bestimmung bei der Bestellung irgend etwas gesagt worden wäre. Der Gemeinderat kauft hieran das dringende Ersuchen, der Gauerbund wolle in der Sache die nötigen Schritte wegen Rücknahme und Kostenersatz für Fütterung bei dem schweizer- rischen Verkäufer des fehlerhaften Farenes tun. Der Ver- käufer hat Garantie auf 1 Monat geleistet. Der Gemeinderat bringt weiter zum Ausdruck, daß, falls diese Behand- lungsweise beibehalten bleibe, die Stadt nie mehr einen Faren vom Berein kaufen werde, dann werde sie Ordnung im Inland suchen um event. nicht mit Schweizern proze- sieren zu müssen. — Damit ist die öffentliche Sitzung ge- schlossen.

Mittwoch, 3. Okt. Am Sonntag feierte der hiesige Radfahrerverein sein 11. Stiftungsfest mit Rennen, Jugend- und Langsamfahren und Preisverteilung; abends war Ball.

r. Horb, 3. Okt. Eine in einem hies. Hotel gestern abend angekommene, den besseren Ständen angehörende Dame stürzte sich gestern abend in den Neckar und ertrank. Ihr, Portemonnaie und Briefkasten übergab sie dem Hoteller J. Bären zur Aufbewahrung. Die Personalien der Dame sind noch nicht festgestellt. Die „Horb. Chronik“ bemerkt dazu, daß bei der Leiche eine Fahrkarte Ragold—Horb gefunden worden sei. Die Dame sei schwarz gekleidet und habe ein Täschchen bei sich gehabt.

r. Neuenbürg, 3. Okt. Die Grenzbehörden sahen den eifrig nach dem jungen Menschen, der bei Dingslingen einem 7jährigen Mädchen den Hals durchschneiden und den Bauch aufgeschlitzt hat.

Stuttgart, 2. Okt. Die Finanzkommission der Abgeordnetenversammlung ist in die Beratung der Denkschrift „Der soziale Lage der württ. Eisenbahner“ eingetreten. Referent Dr. v. Reue gab eine Uebersicht über den Gesamtinhalt. Es wurde beschlossen, nicht nur in die Beratung der Wünsche, die der landständischen Genehmigung bedürfen, einzutreten, sondern auch in alle diejenigen, in denen sich der Eisenbahnerverband direkt an die Abgeord- netenversammlung gewendet hat. Die erste Bitte der Denkschrift, daß die Bezeichnung „Herr“ im dienstlichen Verkehr gegen-

über dem gesamten Personal angewendet werde, wurde auf Antrag des Referenten mit 19 gegen 8 Stimmen der Re- gierung zur „Verständigung“ mitgeteilt. Die Bitte auf Einsetzung von Unterbeamtenausstufungen wurde der Regie- rung zur „Erwägung“ übergeben. Die 3. Bitte, betr. die zeitweilige Revision des Beamtengesetzes wurde als durch den bezüglichen Beschluß der Abgeordnetenversammlung vom 9. Juni 1906 erledigt erklärt. Was die vierte Bitte betr. periodische Unterrichtskurse für Eisenbahnwärter anbelangt, so wurde Beschluß nicht gefaßt, da die Bitte an die Ver- kehrsanstalten gerichtet erscheint. Die Frage der ander- weiligen Regelung des Wohnungsgeldes wurde bis zur Beratung der Eingabe betr. Feuerungszulage zurückgestellt. In Sachen der weiteren Bitte, die sich auf das Strafwesen bezieht und in der verlangt wird, daß die Regierung bei Eisenbahnunfällen für eine mildere Modifikation des Straf- rechts im Bundesrat eintrete und bei der Handhabung des Strafrechts unbillige Härten gegenüber dem Personal ver- weide, hatte der Referent ursprünglich „Erwägung“ bean- tragt, nachdem Minister v. Weizsäcker aber eingehend an- scheinend geschildert, wie gering im Grunde die Biffer der Straf- gelder ist, die auf das Personal fallen, und wie übertrieben die Klagen sind, die in der Denkschrift darüber geführt werden, daß in viel zu viel Fällen die Untersuchungsakten von der Eisenbahnerverwaltung an die Staatsanwaltschaften übergeben werden, beschloß man einstimmig „Kenntnis- nahme“.

Die Finanzkommission der Abgeordneten- kammer hat gestern bei Beratung einer Denkschrift zur sozialen Lage der württ. Eisenbahner einen Antrag des Berichterstatters v. Reue angenommen, worin die Regierung ersucht wird, in wirksamer Bekämpfung ihrer schon bisher auf eine Verbesserung der Lage der Unterbeamten und Arbeiter der Eisenbahnerverwaltung gerichteten Bestreb- ungen fortzuführen, zumal auf dem Gebiet der Wohlfahrts- einrichtungen, sowie in der Wohnungsversorgung und in der Förderung der Selbsthilfe des Personals durch Kreditge- währung für hausgenossenschaftliche Unternehmungen. Be- züglich der Revision des Gehaltsystems wurde der Wunsch laut, daß bei den untersten unter 1000 A stehen- den Gehaltsstufen eine Verbesserung unbedingt befür- wertet werden sollte. Minister v. Weizsäcker sprach die Hoffnung aus, daß durch die Novelle zum Beamtengesetz für die Beamten etwas Wirksames getan werden könne; aber nur in besonders dringenden Fällen werde das im Jahr 1900 festgesetzte Gehaltsystem verlassen werden. Gegen ein von dem Abg. Wolff gewünschtes Verbot der Teilnahme der Beamten an Konsumvereinen sprach sich der Minister mit der Begründung aus, daß diese Teilnahme nach dem bestehenden Recht nicht untersagt werden könne.

Landtag. Nach einer Mitteilung des Minister- präsidenten Dr. v. Bretzing in der Justizgesetzbungs- kommission der Abg. Kammer wird der Landtag Mitte Okt. einberufen und Anfangs Nov. ausgetagt werden.

r. Stuttgart, 30. Okt. Der „Verein für erziehenden Unterricht“ wird am 10. Oktober in Stuttgart seine Jahres- versammlung halten und dabei über „Renaisance der Pädago- gik“ verhandeln.

r. Tübingen, 3. Okt. Zu dem Strafverfahren gegen den Unternehmer Rädganer wird bekannt, daß letzterer eine ganze Reihe von weiteren Sachverständigen und Zeugen hat vorladen lassen, welche alle seine Unschuld an dem ein- getretenen Unglück dargetun sollen. Die Verhandlung soll wegen des großen Umfangs der Sache in dem neuen Schwurgerichtssaal vorgenommen werden.

r. Reutlingen, 2. Okt. Die mechanische Baumwoll- spinnerei von Ulrich Swander G. m. b. H. gab heute durch Aushlag bekannt, daß sie am 1. April 1907 die 10stündige Arbeitszeit in ihren Betrieben einführt. Die Bekanntgabe dieses Beschlusses erfolgte deshalb früher, um den Arbeitern zu zeigen, daß nicht Einwirkungen von außen der Firma zu diesem Schritt Veranlassung gaben. Die Bewegung der Arbeiter der Textilindustrie von hier und Umgebung für die Einführung des 10 Stundenlages wird dadurch wesent- lich gefördert, denn es werden nun alle übrigen Betriebe

hatte mich als seinen Universalerben eingesetzt. Das machte mich sehr vor Seinen und Erkennen. Das Verdienen war sehr bedeutend, ich hatte es verwaltet und konnte es langsam.

Nach dem Tode lag eine beglaubigte Abschrift des Testaments. Herr Knibbrel kam, konsolidierte und gra- tulierte zugleich. Ich aber fühlte den tiefsten Schmerz; denn ich hatte den Freund verloren, an welchen sich meine Seele seit einem Vierteljahrhundert mit inniger Liebe ge- hängt hatte. Ich fand trotz meines Reichtums verarmt im Leben. Zwar ließ der Bankier bedenkliche Worte fallen von Wünschen des Verstorbenen in Bezug auf mein Lebens- alter; allein sie gingen spurlos an mir vorüber, und der Mann sah klar ein, ich wollte ihn nicht verlassen.

Obwohl es mitten im Winter war, so zog ich mich doch auf das Landgut zurück, wo ich die feineren Reize des edelsten Menschen in ihrer Nähe in heimlicher Erde bestattet hatte, und lebte seinem Andenken in strenger Abgeschieden- heit. Als aber der Frühling kam, konnte ich die Beere um mich nicht mehr ertragen, ich rüstete mich zu einer Reise in das Roselland. Nachdem ich einmal den Gedanken gefaßt, hatte ich keine Ruhe mehr. Ich reiste ab, als die ersten Schwalben heimkehrten.

Was doch auch bei mir ähnlich wie bei Ihnen — und doch anders. Sie bringen Ihre Leben mit und finden ihre Rufe; ich kam allein. Was ich liebte, wachte unter dem Rasen — Vater und Mutter. Und Marianna? War sie nicht auch tot für mich, selbst wenn sie noch lebte? Und der Freund ruhte dort im Niederlande. Es ist wunderbar

der Textilbranche, in denen noch 11 Stunden gearbeitet wird, zur Arbeitszeitverkürzung schreiten müssen, nachdem die größte Firma von hier und ganz Württemberg im eigenen Betrieb damit vorangegangen sei.

r. Kottweil, 3. Okt. In Zimmern ob Kottweil entbrach heute vormittag ein Brand, welcher das zweistöckige Wohn- und Oekonomengebäude des Pulverarbeiters Anton Rotter vollständig in Asche legte. Bei dem den ganzen Tag herrschenden Sturmwind hatten die Feuerwehren von Zimmern, Kottweil und Hausen alle Mühe, die benachbarten Häuser zu retten. Das Feuer entstand vermutlich durch Funken aus einem hinter dem Nachbarhaus aufgestellten Waschtisch, welche die an der Rückseite des abgebrannten Hauses angehängten Heiß- und Torfvorräte in Brand setzten. Der Abgebrannte ist versichert.

r. Weßlingen, 3. Sept. Die Jungvieh- und Fohlen- weide bei Gingen war in diesem Sommer wieder voll besetzt und zwar mit 13 Stutfohlen, 97 Fohlen und 7 Fohlen. Beim Abtrieb wurden die schönsten Tiere vom landwirts- schaftlichen Bezirksverein Weßlingen, dessen Eigentum die Weide ist, prämiert. Die höchste Gewichtszunahme beträgt über 200 kg.

Ugingen, 1. Okt. Der 18jährige Arbeiter Waken- hut hat in der Nacht zum 30. Sept. mittels Einbruchs im Postamt Kilmendingen 3000 A geklaut und das Geld versteckt und vergraben. Der Dieb ist verhaftet und das Geld beigebracht. (Der junge Mann scheint der Ehrgeiz wegen des Münchener Golddiebstahls geplagt zu haben.)

Landtagskandidaturen. Im Bezirk Baihingen hat der jetzige Abgeordnete, Schultheiß Reichert in Dohdorf, die ihm von den Konservativen und dem Bund der Landwirte angetragene Kandidatur angenommen. — Calw: Die Konservativen und der Bund der Landwirte haben den jetzigen Vertreter des Bezirks, Rechtsanwalt Kraut in Stuttgart, um abermalige Annahme der Kandidatur ersucht. Die Deutsche Partei wird den Schultheißen Scholl in Unterreichenbach als Kandidaten ausstellen. — Ulm-Land: Eine in Bannheim abgehaltene Versammlung von Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte hat den jetzigen Vertreter des Bezirks, Schultheiß Hans in Bannheim, um Wiederannahme einer Kandidatur ersucht; Hans hat, mit Rücksicht auf seine derzeitigen Gesundheits- verhältnisse von seiner Person absehen zu wollen, erklärt sich schlichtlich aber zur Wiederannahme einer Wahl bereit. — Kalen eine in Wasseralfingen abgehaltene Versamm- lung von Vertrauensmännern des Bezirkes hat den bis- herigen Vertreter des Bezirks, Rechtsanwalt Rembold in Hall, einstimmig wieder als Kandidaten aufgestellt. — Tutt- lingen: Volkspartei und Deutsche Partei haben beschlossen, den jetzigen Vertreter, Rechtsanwalt Storz in Heidenheim, auch in der kommenden Landtagswahl festzuhalten. — Reut- lingen-Amt: Die Deutsche Partei hat dem Papierfabrikanten Ernst Baidlin in Pfälzingen die Kandidatur angetragen. Die Volkspartei hat wieder den bisherigen Abgeordneten, Komm. Rat Schickardt in Aussicht genommen und für die Sozialdemokratische Kandidatur Gemeinderat Kurz-Reut- lingen.

Serichtssaal.

r. Tübingen, 3. Okt. Nach zweitägiger Verhandlung wurde der Stad. der Philologie Demer, welcher mit einem Dienstmädchen und zwei Gelegenheitsmädchen vor den Geschworenen stand und der Beihilfe der Abtreibung der Beidesfrucht angeklagt war, freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Okt. Für die Luftballonwettfahrt mit Automobilverfolgung, die am 10. ds. Mts. von Berlin ihren Ausgang nehmen soll, sind folgende besondere Bestimmungen aufgestellt worden: Es folgen 4 Ballons mit weißer, roter, blauer und gelber Flagge auf. Die Automobile finden sich am 12 Uhr vor der Kaserne der Luftschifferabteilung ein. Die Kommission läßt um dieselbe

mit dem Menschenleben! Wie ein Kreis rundet es sich ab, und im Alter schaut sich das Herz besser, der weit im Leben und in der Welt herumgewirren wurde, wieder noch dem stillen Ausgangspunkt seines Daseins, dem Ausgangspunkte seiner Lebenswanderung, wie das hohe Alter wieder — zur Kindheit wird! —

Ich war reich. Ich besaß mehr als ich je zu erringen hoffen durfte, und doch war ich arm und fühlte jetzt dieser als je, wie wenig Geld und Gut dem Herzen gehen können. Die Liebe ist die Sonne des inwendigen Lebens. Fühlte sie, so ist dunkel, kalte, stille, arm — es ist Nacht! Nur noch ein Morgen weht die heiße Lebensluft. Es ist der des Gewachens jenseits, wo wir die Leben, die voran glügen, denen die Liebe uns verband, wieder zu sehen hoffen und glauben. Was sind da höhere Schätze und Güter wert, wo das Invere Leben verarmt ist?

Als mein Wagen über die Moselbrücke zu Koblenz rollte, und ich in den Fluß sah, an dem ich eine glückliche Jugend verlebte, traten mir die Tränen in die Augen. Ich sah, mit diesen Tränen im Auge, in seine Fluß, und das Herz sprach: Absteckst du noch einmal das Verlorene um- tauschen! — Du wollest gerne als Spengler dich durch die Welt bräuen und plogeln! O wann wirst du zürchen, Menschenherz? Gewiß erst dann, wenn du nicht mehr schlägst!

(Fortsetzung folgt.)



Bett einen Bilballon steigen, worauf die Wagen um 12 Uhr 15 Minuten abfahren können, falls die Richtung des Ballons über Berlin geht, andernfalls kann die Kommission die Abfahrt bestimmen. Die Ballons müssen 2 Stunden nach erfolgter Kassafahrt lauden, doch kann die Kommission auch eine Fahrzeit von 3 Stunden ansetzen.

Berlin, 1. Okt. Die Generalversammlung der deutschen Mittelstandsbewegung wurde am Sonntag unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Oetters in der Aula der Universität zu Berlin eröffnet. Oberminister Radowitz-Berlin referierte über Wahl- und Organisationsfragen. Es soll dahin gewirkt werden, daß möglichst alle bürgerlichen Parteien — eine Unterabteilung der Sozialdemokratie sei natürlich ausgeschlossen — die Forderungen des Mittelstandes anerkennen und sich ihnen fügen. Der Redner empfiehlt, die einzelnen bürgerlichen Kandidaten auf ihre Stellung zu den Forderungen des Mittelstandes zu prüfen. Die Parteien aber, die bisher schon den Bestrebungen des Mittelstandes Wohlwollen gezeigt hätten, sollen in Zukunft Kandidaten aus den Kreisen des Mittelstandes anstellen. Wo keine Kandidaten für die Forderungen des Mittelstandes zu gewinnen seien, sollen von der Mittelstandsbewegung eigene Kandidaten aufgestellt werden. Der Redner charakterisierte die Mittelstandsbewegung als eine wirtschaftliche Bewegung, unabhängig von allen bestehenden bürgerlichen Parteien. — In der Debatte fanden die Grundforderungen Radowitz' allgemeine Zustimmung.

Berlin, 3. Okt. Das sogenannte Weinparlament soll am 8. November hier zusammentreten. Die Dauer der Verhandlungen ist auf drei Tage berechnet.

— Durch eine Verfügung des Staatssekretärs v. Tirpitz werden einige bisher beim Marinestützpunkt gebräuchliche Fremdwörter durch deutsche Bezeichnungen ersetzt. So heißt es in Zukunft statt Krankektion Krankektion, statt Stationsanwärter Stationsanwärter, statt Ordinierender Sanitätsoffizier Oberarzt, statt Aspirierender Sanitäts-offizier Hilfsarzt, statt Wachthabender Sanitäts-offizier Wachthabender Arzt.

Konstanz, 1. Okt. Das neue Bodenseekabel wurde gestern in Betrieb gesetzt und damit der Seebahndienst vorläufig mit folgenden bayerischen Städten eröffnet: Lindau, Mänsing, Augsburg, Landsberg, Memmingen, Ravensburg, Kempten, Kärnten, Memmingen, Passau, Regensburg und Würzburg.

Ausland.

Rom, 2. Okt. Die Meldung von dem Tode des ehemaligen Ministers des Auswärtigen Visconti Venosta, die sich nicht bewahrheitet, ist wichtig und offenbar auf die Tatsache zurückzuführen, daß in Rom bei der Eröffnung des Staatsmannes, der Schriftsteller Eino Visconti Venosta, gestorben ist.

Palermo, 2. Okt. In Trabia wurde gestern abend 7 Uhr 15 Min. eine ziemlich starke Erderschütterung verspürt, eine zweite, leichtere, heute morgen 7 Uhr. Auch in Termini fand gestern zur selben Zeit ein starkes Erdbeben statt. Ein anderes heute morgen 4 Uhr. Dieses verursachte den Einsturz eines Hauses und einer starken Mauer.

Reinwert, 2. Okt. Kriegssekretär Tasi erklärte, Cuba müsse unabhängig bleiben. Eine Annexion ist bald zu erwarten. 150 Studenten blieben in Havana einen Versuch zu machen: Wieder mit den Amerikanern die Anhänger Palms machen an verschiedenen Orten Schwierigkeiten.

Die Lage in Russland.

Reval, 2. Okt. In der vergangenen Nacht wurden in der lutherischen evangelischen Kirche die Sammelbüchsen erdrückt, die Klirrensänger und Sänger zerrümpelt, die Kirchenbücher zerrissen und die Teppiche beschädigt. Die Eindringler waren durch ein Fenster eingedrungen.

Petersburg, 3. Okt. Da die hiesige Polizeibehörde in Erfahrung gebracht hatte, daß für heute nachmittags gegenüber dem Hofgebäude ein Heberfall auf einen aus der Partei mit einer großen Geldsumme zurückkehrenden Kaiser einer Regierungsbehörde geplant sei, wurden heute nachmittags in der Nähe der Obstei Polizeisten aufgestellt, nachdem schon gestern abend einer der Hauptbeteiligten an dem Aufschlag festgenommen worden war. Die Polizeisten

verhafteten 5 verdächtige junge Leute; ein weiterer junger Mensch suchte zu entkommen, wurde aber durch Schäfte, die ihm die Sachleute nachsandten, getötet. Bei allen Verhafteten wurden Repetierpistolen gefunden.

Bermischtes.

Was die Versicherung von Zeitungsbewerbern, eine Einrichtung, die von verschiedenen Zeitungen des Abonnentenlandes wegen getroffen worden ist und mit der nach Kräften Reklame gemacht wird, für einen Wert hat, das zeigt wieder einmal folgender Fall: Das Schwandtagbl. schreibt: Im Bahnhofs zu Reutheid W. H. verunfallte vor wenigen Wochen der Gehilfe Andreas Fahl: oblich. Derselbe war Abonnent der „Bayrischen Zeitung“ mit der Beilage der „Gulenspiegel“ und als solcher auf Unfall mit 1000 M. versichert. Auf die Anmeldung vom oblichen Unfall erhielt die Witwe Fahl folgendes Schreiben von der Reutheider Lebensversicherungsbank: „Nach Auskunft der Eisenbahndirektion Witten hat sich der obliche Unfall Ihres Mannes folgendermaßen angehalten: Von dem am 42. Wagen bestehenden Zug 2401 waren zwei etwa in der Mitte des Zuges befindliche abgehoben. Nach der Trennung des Zuges hinter den abgehobenen Wagen ließ Ihr Mann den vorderen Zugteil im ersten Gleis so weit vordringen, daß das Bedringen der beiden Wagen aber das Verbindungsgleis zum Hinterstellgleis möglich war. Nach erfolgtem Anhalten hängte Ihr Mann vor den abgehobenen Wagen den Zugkasten und eine Kette, nicht aber auch die zweite Kette aus und gab Signal zum Zurückfahren. Nach dem Gehen des Signals bemerkte Ihr Mann, daß die zweite Kette noch nicht angehängt war, und suchte dies nachzuholen, geriet aber hierbei zwischen die Räder und wurde tödlich verletzt. Nachdem Ihr Mann das Signal zum Zurückfahren gegeben hatte, durfte er nicht ohne weiteres den Versuch machen, die zweite Kette anzuhängen. Er mußte sich sagen, daß sich die Waggengruppe inzwischen in Bewegung setzen werde und daß das Anhängen der zweiten Kette gefährlich sei und leicht dazu führen könne, ihn zu verletzen. Bevor er irgendwelchen Versuch machte, die zweite Kette anzuhängen hätte er ein neues Signal zum Anhalten geben müssen. Wenn er gleichwohl die zweite Kette anzuhängen suchte, so handelte er grob und fahrlässig und verließ auch gegen die bestehende Sicherheitsvorschrift. In § 10c des mit der „Bayr. Ztg.“ abgeschlossenen Vertrags heißt es aber ausdrücklich: Nicht entbindungsbedingte sind Unfälle, welche von der verletzten Person voranher abgemacht sind durch grobe Fahrlässigkeit, durch Nichtbeachtung der für den Rang und Gesundheit bestehenden vollständigen oder privaten Warnungen und Sicherheitsvorschriften. Nach vorstehendem sind wir aus Anlaß des Todes Ihres Mannes zur Zahlung der Versicherungssumme nicht verpflichtet und müssen solche zu unserem Bedauern ausdrücklich ablehnen. Das Gericht wird sich noch mit dem Fall beschäftigen, der endlich einmal allen Beteiligten die Augen öffnen sollte.“

Musikerverständnis und Arbeitsteilung in der Tierwelt. Aufschluß an die von Dr. Th. Zell in seinem Werke „Tierethik“ enthaltene Beschreibung über das Musikverständnis der Tiere schreibt dem Stuttgarter „Kosmos“, Handweiser für Naturfreunde, den die Gesellschaft gleichen Namens hat an reichlich 22 000 Mitglieder verschickt, zur Bestätigung der vom genannten Forscher aufgestellten Behauptung ein Herr aus München: „Als ein Freund mein Geigenpiel, wie gewöhnlich mit seiner Gitarre begliedete, bemerkten wir zu unserem Entzücken, daß ein Mensch in der Mitte des Zimmers, etwa 2-3 m von uns entfernt, aufstehend den Musikklängen lauschte und sich auch von den durch das Geigenpiel bedingten Bewegungen nicht im geringsten beirren ließ. Hören wir zu spielen auf, so verschwand das Rätsel, was sofort wieder zu erscheinen, sobald wir unsere Instrumente ertönen ließen. Dies beobachteten wir in gleicher Weise durch einige Tage hindurch, bis die Raub der Handlage zum Opfer fiel. Auch eine Blindhohle, die ich in einem Kästchen gesungen hielt, zeigte deutlich ihr Interesse an dem Musikspiele, indem sie sich mit zusammengerückelten Schwanzstellen, den Vorderkörper erhoben, während des Spiels vollkommen regungslos verharrte. Einmal erlosch sie ihrem Kästchen; während ich Violin spielte, ringelte sie sich an dem Rosenpunkt hmanf, um dann in vorbeschriebener Stellung den Musikklängen

zuzuhören. — Daß unter den Tieren Arbeitsteilung herrscht, dürfte wohl folgender Fall beleuchten. Während meines letzten Sommeraufenthalts in Vainca bemerkte ich, wie mehrere Ameisen damit beschäftigt waren, am Fensterbrett liegende Zackerbröden fortzuschaffen. Da immer mehr Ameisen erschienen, sammelte ich den Zacker in einer Schachtel und hing diese an einem Faden in der Mitte des Fensterkreuzes auf, einige Ameisen hineinschickend. Sie trugen nun einzelne Zackerstücke über den Faden, das Fensterkreuz usw. in ihren Bau. Bählich, wie auf ein gegebenes Zeichen, beobachtete ich, daß sich unterhalb der aufgehängten Schachtel eine größere Menge von Ameisen sammelte, während einige Ameisen in der aufgehängten Schachtel zurückblieben. Letztere waren ans der Schachtel die Zackerbröden auf das Fensterbrett, welche dann von den unten hänglichen Ameisen fortgeschafft wurden. Auf diese Weise blieb ihnen der Ausweg über den Faden und das Fensterkreuz erspart.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Reutlingen, 3. Okt. Auf dem Marktplatz ist gegenwärtig der Handel besonders lebhaft. Vorige Woche schwante der Preis zwischen 4.20-5 M. pro Str.; jetzt ist der Preis auf 5.40 M. gestiegen.

Stuttgart, 1. Okt. (Landesproduktionsbericht.) Die Kaufkraftbewegung im Getreidegeschäft machte vergangene Woche weitere Fortschritte, begünstigt durch fortwährendes Steigen der See- und Kleinfrachten, welche letztere allein sich heute um 30 bis 40 % pro 100 Rilo höher stellen, als normale Frachten im Sommer lohnten. Die Mühlen haben stottern Absatz, jedoch großen Wassermangel. Weizen und Mehle, angezogen durch vermehrte Verkäufe, bezeugten lebhaften Konsum zu höheren Preisen. Roggen wurde in letzter Zeit von Norddeutschland vielfach nach Nordrußland exportiert, daher mag es auch kommen, daß das Angebot schwach ist und die Forderungen sich weiter erhöhen könnten. Braugerste bleibt fest; ausländische Provenienzen werden wegen mangelhafter Beschaffenheit der einheimischen vorerst noch stark bevorzugt. Futtergerste ist sehr gefragt und höher bewertet. Hafer. Infolge hoher Auslandforderungen liegt dieser Getreide recht fest, die Umsätze bleiben jedoch beschränkt, weil man allgemein erwartet, daß die große inländische Ernte später einen Druck auf die Preise ausüben wird. Mais. Absatz und Preis haben sich wesentlich gebessert. Tendenz sehr fest.

Es notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 18.75-19.25 M., Amerikaner 20.50-21. M., Rumän, 19.75-21. M., Ulla 20.50-21.75 M., Westfäl Wima 21.50-22.25 M., La Plata 20.25-21.25 M., Dunkel neu 12.50 M., Roggen württ. 17-17.50 M., russl. 18-18.25 M., Gerste, 18.50-19 M., Wälder 19.50-20 M., Lauder 19.50-19.75 M., ang. 19.75-21.50 M., Hafer württ. 17.75-18.50 M., russischer 18-19 M., Mais La Plata 14.25 M., Mais Donau 14.25-14.50 M., Rohmais 32-32.50 M., Haber neu 15.50-16 M., Wackerbohnen 16.25 M., Weizenpreise per 100 Rilo inkl. Saad: Wehl Nr. 0 30-31 M., Nr. 1 28.50-29.50 M., Nr. 2 27-28 M., Nr. 3 25.50-26.50 M., Nr. 4 23-24 M., Suppengries 30-31 M., Reis 10-10.25.

Berlin, Ungros-Markt bei den Markthallen am 28. Septbr. Preiselbener 17-24 M., Pflirsche 10-35 M., Zwetschen 2, 5, 9, 16, 18 M., Pfirsche 1-1.50 M., Apfel 5, 12, 18-30 M., Birnen 3, 16, 20-35 M. pro 50 kg. Zufuhr stark, Geschäft etwas lebhafter.

Unwärtige Todesfälle.

Louis Dingler, Stricker, Galm.

Das schönste und billigste Journal der Welt ist unfrichtig das über die ganze Welt verbreitete Moden- und Familienblatt „Mode und Haus“ Verlag von John Henry Schwering, Berlin W. 35. In der Tat, nirgends kann man sich eine solche Summe von Kenntnissen, eine so gediegene Unterhaltung verschaffen, wie durch die ständige Lektüre dieses einzig dastehenden Journals. Kein anderes deutsches Familienblatt hat eine so reich illustrierte und interessante Belletristik aufzuweisen wie „Mode und Haus“. Daneben werden uns in zahlreichen künstlerischen Abbildungen wundervolle Moden-Gentelbilder für Erwachsene wie für Kinder vorgeführt, Haus-, Gesellschafts- und Straßensitten, sowie Wäsche und Handarbeiten, ferner finden wir Ratsschläge über Kindererziehung, ärztliche und juristische Ratsschläge, Aktuelles aus der Zeit wie aus dem Leben der Frau. Schon die große Anzahl der Beiträge gewährt uns einen Begriff von dem unerschöpflichen Reichtum des Blattes. Neben der Belletristik ein reiches Modeteil, ein farbenprächtiges Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit, die neue Rubrik „Praktisches für die Hausfrau“, die „Illustrierte Kinderwelt“, die spannende Romanbeilage „Aus besten Federn“, „Humor“, „Kerzlicher Ratgeber“, eine Musikbeilage und viele andere noch. Ganz speziell machen wir auf jeden Nummer beiliegenden musterhaltigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Extrablätter nach englischer Art — keine sogenannten Normalstücke — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 60 % pro Schnitt für Erwachsene, 50 % für Kinder. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 M., mit Moden- resp. Handarbeiten-Kolorit 1.25 M. Abonnements nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung entgegen. Probe-Nummern gratis.

Witterungsvorhersage. Freitag den 5. Oktober. Stetlich kälter, kein erheblicher Niederschlag, mld.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gut Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauc.

Nagold.
Wilhelm Parr, Nähermeister und Gottlieb Kestle verkaufen
 am Samstag den 6. Okt. von vormitt. 9 Uhr ab im Hause des Gottlieb Kestle, Gmünger Straße, gegen Barzahlung:
 3 gut erhaltene Hobelbänke, 3 vollständige Werkzeuge, Journierböden mit Zinkulagen, eiserne und hölzerne Schraubendreher und Schraubzwinge samt allem Zubehör, Werkstatthalampen, 2 Kästen, 2 Bettlatten, 1 Bettrost und 1 Strohmattentrage.

Nagold.
 Als sehr günstig zum Vermischen mit Obstmost empfehle ich einen Pösten
gute Rosinen,
 die noch billig abgeben kann
 Hermann Knodel.

Nagold.
Milch
 kann abgeben
 Karl Hermann.
 300-400 Mf.
 werden von einem danklichen Zahnhüter gegen 4 1/2 - 5 % sofort entnommen gesucht.
 Offerte unter L. W. 100 an die Expedition d. Bl.

Feldhansen.
 Eine schöne 39 Wochen trüchtige
Kalbin
 hat zu verkaufen
 H. Scholder.



Die
 Winter-Ausgabe von
 Cosmor & Fiebigers
Blitz-Fahrplan
 erschienen soeben.
 Preis nur
 + 20 Pfg. +

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.



Ragold.
Un Gaben

Für die am 5. April 1906 Verunglückten u. Hinterbliebenen gingen ein:
Bei der Oberamtspflege:
V. Hise.

Durch Schultheißenamt Gröbzingen O. K. Göttingen Sig. 20. M., durch die Redakt. des Jagdl. Boten in Döringen, Sammlg. 47. M. 80 S. durch die Oberamtspflege Tübingen, Sammlg. weitere 68. M., durch die Erlinger Aktiendank in Erlingen, Sammlg. weitere 160. M. 77 S. durch die Oberamtspflege Bodnang, Sammlg. weitere 7. M. 50 S., durch R. Oberamt Gaildorf, Sammlg. weitere 5. M., durch R. ev. Pfarramt Waldstamm, Sammlg. 8. M. 20 S., durch R. Oberamt Münsingen, Sammlg. 6. M., durch R. Pfarramt Bödingen, Sammlg. weitere 4. M., durch Frau Bus zum Hotel Post hier v. M. Schwenninger, Göttingen 3. M., v. R. R. 50 S., 2. M. und 1. M., zus.: 6. M. 50 S., durch R. Pfarramt Kottfelden von R. R. 2. M., durch R. Pfarramt Eutenhausen, Sammlg. weiterer 12. M., durch Schultheißenamt Unterschwandorf, Sammlg. 5. M. 50 S. durch die Oberamtspflege Horb, Sammlg. II. Rate 500. M., durch R. Oberamt Münsingen, Sammlg. nachträgl. 1. M. 30 S., durch die Oberamtspflege Rottweil, Sammlg. 711. M., von J. R. Spießhofer, Pfullingen 10. M., durch die Oberamtspflege Saulgau, Sammlg. 4. M., durch R. Dekanamt Münsingen, Sammlg. 161. M. 60 S., durch die Oberamtspflege Maulbronn, Sammlg. 24. M. 50 S., durch R. ev. Stadtpfarramt I in Winnenden, Sammlg. weitere 5. M., durch Mittel-Schultheißenamt in Hellbronn weitere 3. M., durch R. Oberamt Münsingen, Sammlg. weitere 1. M. 20 S., von Gottlieb Rottler, Daner in Röhersberg durchs Stadtpfarramt Rottweil 4. M., durch Schultheißenamt hier, Sammlg. v. Stadtschultheißen Scholter in Neuenstein 90. M., v. Paul Sturm in Rannheim 20. M., durch die Oberamtspflege Balingen, Sammlg. 822. M. 30 S., durch Herrn Hermann Knobel hier v. einem Freund 5. M., durch die Oberamtspflege Horb, Sammlg. weitere 7. M. 60 S. von der Stadtpflege Tübingen 200. M., durch die Oberamtspflege Sulz, Sammlg. 500. M., durch die Oberamtspflege Calw, Sammlg. von zus. 2084. M. 56 S. resp. 104. M. 56 S., durch die Oberamtspflege Tübingen, Sammlg. weitere 109. M., von Albrecht Weeber in Sontheim a. Br. 5. M., durch die Oberamtspflege Spöckingen, Sammlg. 106. M. 50 S. durch R. Oberamt Neuchâtel v. Oberamtsbaumeister Schmid des. 2. M. v. der Gemeinde Kieselberg 50. M., v. R. Haush. Baumwirts Borne. in Fleim 10. M., durch Richard Birt in Schwenningen, Sammlg. weiter 4. M., durch R. Oberamt Neuenbürg, Sammlg. aus Offenau 23. M. 50 S. aus Hohen 10. M., durch R. Oberamt Ravensburg, Sammlg. weiter 5. M., durch R. Oberamt Rottenburg, Sammlg. 720. M., durch die Oberamtspflege Herrenberg, Sammlg. weitere 193. M. 85 S. und 1. Batel Kleiderhoff, durch Stadtschultheißenamt Göttingen 13. M. 50 S. durch die Oberamtspflege R. d. r. u. l. Beitrag der Amtskorporation 20. M. (ausgibt Gaben 2. M., v. Lehrer a. D. Rößler hier 3. M., durch die Oberamtspflege Sulz a. R., weitere Gaben 25. M. 25 S., v. G. Widmann Restaurateur Postplatz in Stuttgart 10. M., durch die Redaktion der Volksfreundes Balingen Sammlg. des Pfarramts Raffen a. E. 26. M. durch Herr Rant in Ravensburg, Sammlg. in Fr. Heimat 38. M. durch Rechtsanwalt Knobel hier Ruhe in der Beleidigungssache Haag gegen Schmid 25. M.

Bei Herrn Dekan Kämmerer hier sind eingegangen:

Von Präsident v. Sandberger in Stuttgart 20. M., Pfarramt Gaildorf 4. M., Gew. Amt Steinheim a. R. 9. M., Schultheißenamt Waldstamm 5. M., Stadtpfarrer Stähle, Hellbronn 60. M., Stadtpfarramt Waldstamm 8. M., Pfarramt Bommersheim 13. M., Pfarramt Jagstheim 8. M., Gew. Amt Ragnsbühl 64. M., durchs Ev. Sonntagblatt in Stuttgart 70. M., durch Stadtpfarrer Kochs, Stube-Fingen (nachträgl.) 2. M., v. G. E. Ganshaid 3. M., Pfarrer Pfisterer in Baisel 20. M. durchs Pfarramt Schönbühl 3. M., durchs Pfarramt Waldheim 5. M. durchs Amtsges. Sekr. Geyd, Körtal 20. M., durchs Generalsuperintendenten-Dietrich in Alga 30. Rubel (63. M. 75 S.), G. St., Göttingen 5. M. R. R. Rudwigsburg 5. M., Pfarramt Bergfelden 9. M. 20 S., Pfarramt Höttingen 10. M., durch Dekan Lang in Dell 10. M., durch Dekan Dr. Bauer in Weinsberg 3. M., G. Hulmer, v. Stammesgesellschaft im „Raf. Hof“ in Stuttgart 15. M. 56 S., Pfarramt Mischelbach a. B. 20. M. 50 S. R. R. Neubelingen 1. M., durch G. Jung, Stuttgart 3. M., R. R. 20. M., durchs Stadtpfarrer Geyd, Sonntagblatt 100. M., Pfarramt Dörsenbur. 2. M., R. R. Maulbronn 2. M., Pfarramt Leubronn 1. M. 50 S., der Redaktion des Kirchenboten-Stuttgart 76. M. 50 S., durchs Dekanamt Kirchheim von R. R. 2. M., durchs Pfarramt Javelstein 20. M., Dekanamt Heidenheim 5. M.

Bei Herrn Dekan Reiter in Bollmaringen sind eingegangen:

Von Frau Revisor Hensler in Remlingen 3. M., v. Bettenhausen 1. M. 50 S.

Bei Herrn Stadtpfarrer Dr. Faust hier sind eingegangen:

Nachträgl. von Schönbühl 6. M. 50 S., von Redakteur Arnold, Heine (Provinz Hannover) 3. M.

Bei Herrn Oberamtmann Ritter hier sind eingegangen:

Aus 7. Septbr. 1906 20. M.

Bei Herrn Stadtschultheißen Brodbeck hier sind eingegangen:

Von u. durch Stadtschultheißen Eberle in Urach 21. M., v. J. Singe, Redaktion der neuen Weilsheimer Zeitg. in Weilsheim u. T., Sammlg. 44. M., v. Wilk Reihule in Horb 2. M., v. der Oberamtspflege Reutlingen nachträgl. 50. M. 50 S., v. d. Expedition der Redargia in Hellbronn weitere 88. M., durch W. Benz, Decker hier von Frau Fried. Horland in Dornach bei Basel 8. M., von Katharine Horland von hier in Baisel 8. M., von Hermann Silke, Reitermacher 1. M., v. Schultheißenamt Dörsenbur. 2. M., v. R. R. 2. M., von Stadtschultheißen Brodbeck hier 100. M. Seminaroberlehrer Schäffer (Beitrag von in Ragold u. Umgebung der anhaltenden Kirchenkonzerten 315. M. 35 S., R. R., Wd. Wd. M. Fröhliche Geber“ (für eine arme würdige Witwe) 6. M., Oberamtsparkasse Ravensburg 100. M., Pfarramt Bader in Walsheim 3. M., Schultheißenamt Gaildorf 1. M., Schultheißenamt Baisel, Sammlg. 87. M. 40 S., W. Schwab, Vorstand des Bürgervereins Gaildorf, Sammlg. dieses Vereins 20. M. 20 S., Gend. Trostingen 100. M., Fr. Trammner v. Raffenhausen 14. M. 80 S., Gesamtgemeinde Remweiler 30. M., Beitrag der Sammelbüchsen des Büdr. Schwarzwaldvereins Bezt. Ragold 122. M. 14 S., Fabrikant R. Müller in Stuttgart (geb. aus Ragold), Sammlg. 100. M.

Bei Herrn Laden Berg, Kaufmann hier sind eingegangen:
Von E. Hermlaghans, München 10. M., Dr. Reichmann in Dörmenz 3. M., Ragold in Gaildorf, durch Herrn Fische hier 3. M., Erlinger Hof, Eberstadt, durch Herrn Amtsger. Sekretär Schanler 24. M., zusammen 40. M.

Bei G. B. Kaiser hier sind eingegangen:

Für Bedürfnisse am Nagoldtage in Ragold von Hageramt 10. M., eine Sammlung von Eugen Wagner, Oberkellner, Hotel Krone, Solothurn 80. M., Jul. Martin, Arbeiter in Gaildingen 3. M., durch Herrn Flaschnermeister, Rehle v. Neuwieser: Waldmeister Schanz 5. M., Wg. Schanz 1. M., Brauwirt Burkhardt 5. M., Kellnerwirt Hamann 1. M., Gyr. Veniler, Doctorkeller von hier im Hotel Central in Gaildingen de Fonds 10. M., Oberamtsarzt Dr. Frider 100. M., Herrn Landkammer Oberlehrer Ritter, Gaildingen 10. M., durch den. von Restaurateur Hopfenitz 2. M., Schultheißenamt Stüb 1. M., Schultheißenamt Hohenstein 1. M., Werkmeister Hage 1. M., Reichswehrmeister Graf 1. M., Jellner Red 3. M., auf. 20. M., durch Frau Oberamtsbaumeister Schäfers Witwe v. Frauenhaus Ragold 11. M., Maurermeister Raß, Rühlach 1. M., Rühlach, Hermann, Weilmühle 1. M. 60 S., Wst. 35 S., durch Frau Amtschreiber Schmid v. Herrn Holzeibacher Spättinger in Weft 5. M., mit Erlaubnis der Geber für verunglückte Bergleute 6. M. 50 S., zus.: 260. M. 45 S.

Allen Gebern herzlichen Dank!

Für das Hilfsomitee:
Der Kassier: Oberamtspfleger G. Rapp.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Winterkurs beginnt am **Montag den 8. Oktober.** Die Anmeldung findet am Freitag den 5. Okt. im Nägelschulhaus, im Lokale des Herrn Schultheißen Heng Kait und zwar in folgender Ordnung:

Kleinste Abteilung um 7 Uhr,
mittlere " " 7 1/2 "
Jüngste " " 8 " abends.

Die Lehrherren werden unter Hinweis auf § 127 der Gewerbeordnung ersucht, die Lehrlinge zu einem geordneten Schulbesuch anzuhalten.
Ragold, 3. Okt. 1906.

Der Schulfvorstand:
Reallehrer Sedamer.

Nagold-Magstadt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 6. Oktober 1906

in das Gasth. „**Röhlerei**“ in Ragold freundlichst einzuladen.

Christian Kienle
Sohn des
+ Chr. Kienle Metzgermstr.
in Ragstadt.

Marie Damsohn
Tochter des
Chr. Damsohn, Fuhrmann
in Ragold.

Nachgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Calw-Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 6. Oktober 1906

in das Gasth. „**gold. Adler**“ in Ragold freundlichst einzuladen.

Carl Dingler
Läder
Sohn des Carl Dingler
Sieder und Wirt in Calw.

Maria Müller
Tochter des
+ Wilhelm Müller Diakon
in Ragold.

Wir bitten dies statt besondere: Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Modes.



Den geehrten Damen zur Nachricht, daß mein Lager in Damen- u. Kinderhüten mit allen Neuheiten reichlich ausgestattet ist und bitte um gütigen Besuch.

Paula Raaf.

Forderungen

Jungviehweidestrasse

wollen binnen 8 Tagen geltend gemacht werden bei

O. A. Spatl, Kaiser.
Ragold, 4. Okt. 1906.

Ragold.

Morgen Freitag

Kalkausnahme

(weißer)

in Grüningers Ziegelei.

Ragold.

Kartoffeln

wie es der Sack gibt, sucht zu kaufen

Julius Kaiser.

Ragold.



Kein Draden, kein Rindwerden, für alle vorzukommen Fälle empfohlen

Gg. Hartmann,
Sattler und Tapezier.

Willberg.

Ein jüngerer

Kundenmüller

kann sogleich einreden bei **J. Braun zur Mittelmühle.**

Eine Anzahl

Polierer

und einige

Schreiner

finden guibesahlte Tagelohn-Arbeit **Möbelfabrik Frommern** (Balingen).

Mädchengesuch.

Ein Mädchen vom Lande findet gute Stelle bei
E. Hiller z. Schiff,
Calw.

Bruma

Vimburgerkäse

das Pfund zu 36 u. 38 Pf. verkauft in Risten von ca. 30 Pf. an gegen Nachnahme **G. W. Schmid, Saulgau,** (Würt.)



Red Star Line

Rotter Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft erteilen: die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten **Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer** in Altonsteig, **Carl Rahm in Freudenstadt.**